

Raketen-Testzentrum der TU Dresden

RUDOLF NEBEL

Dipl.-Ing. Rudolf Willy Nebel

- geboren am 21.03.1894 in Weißenburg/Bayern
- 12.07.1912 Abitur Realgymnasium Nürnberg
- 15.08.1912 Erwerb des Pilotenscheins (Nr. 178)
- Oktober 1912 bis November 1919 Maschinenbau-Studium TH München
- Unterbrechung durch Wehr- und Kriegsdienst
- 1915 „EK II“, Leutnant der Reserve, 1916 Militärflugzeugführerabzeichen
- 1917 Einsatz von Feststoffraketen im Luftkampf
- 1917 Luftkampfbecher und „EK I“, Oberleutnant
- 1919 Thema Promotion „Raketenflug“ als „utopisch“ abgelehnt
- bis 1923 Oberingenieur bei Siemens
- 1927 Übersiedelung nach Berlin, Arbeit bei Siemens & Halske
- Begegnung mit Hermann Oberth, Wernher von Braun, Klaus Riedel...
- Mitarbeit im „Verein für Raumschiffahrt“
- 1929 bis 1935 Leiter des „Raketenflugplatzes“ in Berlin-Tegel
- bis 1937 Konstrukteur bei Siemens-Schuckert
- ab 1937 selbstständig; Ingenieurbüro
- 1944 Entwicklung von „Automatischen Arbeiter“ für die Wehrmacht
- Kriegsende in Bad Wilsnack; 1947 in die Westzonen
- September 1950 Teilnahme an der „1. Astronautischen Tagung“ in Paris
- Idee daraus: Vorträge über seine Arbeiten; über 4000 sollen es werden
- ab 1959 Wohnung in Düsseldorf
- 25.06.1965 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 21.03.1969 „Pionierkette der Windrose“
- verheiratet seit 31.08.1978 mit Gertrude Nierhaus (seit 1948 zusammen)
- gestorben am 18.09.1978 in Düsseldorf
- beigesetzt in seiner Vaterstadt Weißenburg

Gründungstag 23. März 2015



In seinem 1972 veröffentlichten autobiographischen Buch „Die Narren von Tegel“ beschreibt er fachlich detailliert den beschwerlichen Weg der Entwicklung von Flüssigkeitsraketen.

Das ist Pflichtlektüre für jeden „Rocket Boy“!

Kommentierte Kurzfassung unter www.kaapke-online.de/index.php/rudolfnebel

